

jeden Jahres bei dem Domänenpächter zu Gräfentonna mit einigen Siechhöfern einen Schöpfen. Die Wiese lag vor der Separation noch bei der Lemchynswiese (Lenchenwiese) zwischen dem Langensalzaer und Fleber Weg nördlich vom Fleber Stieg nach Rägelsstädt zu.

In dem alten Folianten: „Beschreibung der Herrschaft Tonna v. J. 1700“, welcher sich auf dem Tonnaer Amtsgericht in Verwahrung befindet, lesen wir Seite 24 eingetragen: „7 Acker der Siechwiesen, von welchen jährlich auf Michaelis ein Merkenschaf ins Leprosorium (= Krankenhaus für Aussätzige) vor Langensalza gegeben wird.“ Die Wiese ist vor der Schenkung wohl ein Teil der Lenchenwiese gewesen.

Graf Siegmund II. starb zu Tonna am 10. April (Dienstag n. Palmsonntag) 1525. Er ist der erste, welcher in der Pfarrkirche zu Gräfentonna begraben worden ist.

Die zweite Gemahlin Siegmunds soll eine Gräfin von Nassau gewesen sein, deren Bildnis der Grabstein im Gräfentonnaer Turmgewölbe zeige. Seine Kinder waren: 1. Philipp I., geb. 1480, 2. Ernst, geb. 1486, 3. Siegmund, geb. 1488, 4. Johann III., geb. 1500. Letzterer war unverheiratet und starb zu Tonna am 1. Aug. 1542, während einer Operation. Seine Leiche wurde in der Kirche zu Gräfentonna beigesetzt. 5. Agnes, geb. 1484, gest. am 20. Jan. 1515 und zu Lohra beigesetzt; 1498 vermählt mit Graf Reinhart zu Rhneck (Reineck). Ihr Sohn, Graf Philipp, der letzte Sproß der Familie, starb schon vor 1514. 6. Anna, 1526 mit dem schon 1529 verstorbenen Hans, Schenk von Lautenburg, vermählt. Ihr wird 1529 von ihren Brüdern Philipp, Ernst, Siegmund und Johann ein von ihr erbetener Unterrock verweigert. Sie wohnte auf ihrem Witwensitze Haus Trebra. Ihr Sohn hieß Rudolf. Am 6. Mai 1533 vermählte sie sich mit Graf Hans II. von Gleichen, Herrn zu Remda. 7. Dorothea, 1528 mit Herrn Hinko Pflug, Herrn von Rabenstein und Königswart, vermählt. 8. Katharine, 1529 mit Hieronymus Schlick, Grafen von Passau, Herrn von Weißkirchen, Schlackenwerda und Elbogen, vermählt. 9. Margaretha, ging ins Kloster zu Döllstädt und lebte nach Aufhebung desselben in einem eigenen Hause dortselbst bis zu ihrem 1572 (Palmsonntag) erfolgten Tode. Sie ist in der dortigen Kirche beigesetzt. Als Erben derselben traten Graf Georg II. resp. dessen Söhne auf.

Was sie aber an fahrender Habe in Döllstädt hinterlassen, das erbte ihre Nichte Dorothea, die dritte Tochter ihres Bruders Philipp I.